

Wichtige Termine:

Montag, 27. Februar 2012, 18.00 Uhr:

**Informationsveranstaltung für die Eltern
und
„Ein Abend im Gymnasium“
für die Mädchen und Buben der 4. Klassen
als *Tag der offenen Tür*
am Benedikt-Stattler-Gymnasium**

Montag, 07. Mai 2012 - Freitag, 11. Mai 2012:

**Neuanmeldung am Benedikt-Stattler-Gymnasium
8.00 Uhr - 17.00 Uhr**

*Zur Beratung stehen wir den Eltern, die beabsichtigen, ihr Kind in diesem Jahr an das Gymnasium übertreten zu lassen, **gerne zur Verfügung**. Rufen Sie einfach im Sekretariat der Schule an (09941/94660) und vereinbaren Sie einen Gesprächstermin mit unserem Schulleiter OStD Günther Roith, seiner Stellvertreterin OStRin Birgit Maier oder mit unserer Beratungslehrerin OStRin Ingrid Rauscher.*

Es lohnt sich, ein Gymnasium zu besuchen

Obwohl es inzwischen mehrere Abschlüsse gibt, die zum Besuch einer Hochschule berechtigen, lohnt es sich heute mehr denn je ein Gymnasium zu besuchen. Zehn Gründe mögen das verdeutlichen:

- 1. Der Weg mit den besten Chancen:** Der für alle Schularten zuständige Minister Ludwig Spänle spricht vom Gymnasium als dem „Flaggschiff“ der Schularten in Bayern, dem „Königsweg zur Allgemeinen Hochschulreife“. Es bietet den jungen Menschen, die es ab der 5. Klasse auf die Zukunft vorbereite, die besten Chancen für das Leben.
- 2. Übergang leicht gemacht:** Alle Grundschüler, die im Übertrittszeugnis einen Notendurchschnitt von 2,33 oder besser erzielen, können in das Gymnasium übertreten. Im Gegensatz zu früher müssen sie auch keine Aufnahmeprüfung mehr machen.
- 3. Finanzielle Unterstützung:** Zu Beginn dieses Jahres zeigte eine Studie erneut auf, dass in Deutschland nach wie vor die soziale Herkunft entscheidend für die Bildungs- und Lebenschancen ist. Weil es im Kötztinger Land viele Eltern gibt, deren Einkommen nicht besonders hoch ist, haben wir am Benedikt-Stattler-Gymnasium mit unseren Bildungspartnern ein System intensiver finanzieller Unterstützung aufgebaut, damit auch Kinder unsere Angebote nutzen können, deren Eltern nicht so betucht sind.
- 4. Problemlose Eingewöhnung:** Kinder, die neu ans Gymnasium kommen, werden vom ersten Tag an von Mitschülern intensiv unterstützt. Tutoren, das sind Gymnasias-ten aus den 10. Klassen, kümmern sich um die Sorgen der Neuen, zeigen Ihnen die Fachräume, machen sie mit dem Pausenverkauf vertraut, erläutern, wer in der Schule wofür zuständig ist und begleiten sie in die Bücherei, ins Sekretariat oder zum Lehrerzimmer.
- 5. Fördern als Gebot der Stunde:** Nach dem Motto „Keiner darf verloren gehen“ werden die Schüler heute am BSG mit einem Bündel an Fördermaßnahmen unterstützt. Im Kurs „Lernen lernen“ erfahren sie z. B., wie man seine schulische Arbeit organisiert. Lerntutoren, das sind Schüler höherer Jahrgangsstufen, helfen den kleinen Gymnasias-ten, wenn manches nicht gleich am Anfang rund läuft. Außerdem gibt es zusätzliche

Förderung in Deutsch, in den Fremdsprachen und in Mathematik. Sportler und musisch Aktive genießen den Vorteil einer besonderen Schulorganisation und kommen in den Genuss von Nachführunterricht. Außerdem erleichtern kleine Klassen das Lernen. Im Schuljahr 2011/12 gibt es am Benedikt-Stattler-Gymnasium 24 Klassen. 19 davon haben 25 oder weniger Schüler. In zwei Klassen werden sogar weniger als 20 Schüler unterrichtet.

6. **Ziel leichter erreichbar:** Unsere Fördermaßnahmen führen zum Erfolg. Noch nie in der Geschichte des BSG mussten so wenige Schüler eine Klasse wiederholen und noch nie sind so viele erfolgreich am Ziel angekommen - mittlerweile schon fast 80 Prozent.

7. **Wertvolle Persönlichkeitsentwicklung:** Acht Jahre verbringen die Schüler am Gymnasium; da ist ausreichend Zeit für eine umfassende Ausbildung in Selbst- und Sozialkompetenz, auf die es heute beim Studium wie im Beruf mehr als jemals zuvor ankommt. Die Bad Kötztlinger Gymnasiasten lernen in St. Gunther den Umgang mit Behinderten, kommen im Pflegeheim mit Alten und Kranken zusammen und erfahren in der Klinik Maximilianshöhe in Furth i. W., wie Sucht ein Leben zerstören kann. Beim Schüleraustausch erleben sie die Sitten und Gebräuche anderer Länder und bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen in allen Jahrgangsstufen werden sie für das spätere Miteinander am Arbeitsplatz geschult.

8. **Berufliche Orientierung:** Betriebspraktika in der 9. Jahrgangsstufe, das Seminar Berufs- und Studienorientierung, Praktikumsseminare, Fahrten zu Hochschulen, individuelle Beratung der Schüler ... Inzwischen wird am Gymnasium sehr großer Wert darauf gelegt, die Schüler bei ihren Überlegungen für den Weg in den Beruf intensiv zu unterstützen. Und wer z. B. einmal Maschinenbau oder etwas Ähnliches studieren möchte, kann, wenn er Interesse hat, in der 10. Klasse bei unserem neuesten Projekt mitmachen: einem Handwerkspraktikum im Berufsbildungszentrum.

9. **Schule als Lebensraum:** Wer freiwillig noch mehr lernen will, kann sich aus dem Wahlunterrichtsangebot bedienen. Dazu gehören Chor, Schultheater, Bigband, Violine, Flöte, Schach, Schulwald-AG oder Imkern ebenso wie Tastschreiben am Computer. Und wer am Gymnasium zu Mittag essen möchte, wird in unserem *va bene* bestens gepflegt. Für Kinder, die sich am Nachmittag in der Schule besser aufgehoben fühlen, gibt es eine kostenlose Hausaufgabenbetreuung durch geschultes Lehrpersonal.

10. **Hochschulzugang und umfassende Bildung:** Mit dem Abitur am Gymnasium stehen einem jungen Menschen alle Türen offen. Er kann einen Beruf erlernen, eine Fachhochschule besuchen oder an die Universität gehen. Wenn er studiert, fällt ihm vieles nicht besonders schwer, weil ihm am Gymnasium die bestmöglichen Grundfertigkeiten für seinen weiteren Weg vermittelt wurden. Und so ganz nebenbei konnte er acht Jahre lang eine wunderbare Bildung erfahren - neben seinen Hauptfächern auch im musischen Bereich, in Geschichte oder in den Naturwissenschaften.

*In der ersten Schulwoche werden die **Fünftklässler** am Gymnasium Bad Kötzing **feierlich aufgenommen**. Sie gehören dann zur Gemeinschaft einer MODUS-Schule. Diese Auszeichnung hat das Kultusministerium bisher an kein anderes Gymnasium in der Oberpfalz vergeben. Das BSG erhielt sie vor allem deshalb, weil es sich intensiv jedes einzelnen Schülers annimmt, weil die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern so hervorragend ist und weil die Mädchen und Buben, die dieses Gymnasium besuchen, mit der Schule so zufrieden sind.*